



AMTSBLATT DES ERZBISTUMS KÖLN

Stück 10
152. Jahrgang
Köln, den 1. September 2012

Inhalt

Dokumente Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

Nr. 123 Botschaft des Heiligen Vaters zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2012 121

Dokumente der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 124 Gemeinsames Wort der Kirchen zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2012 123
Nr. 125 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2012 124

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 126 Ordnung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Priester des Erzbistums Köln (Priesterbesoldungs- und -versorgungsordnung – PrBVO) 124

Bekanntmachungen des Generalvikars

Nr. 127 Interkulturelle Woche 2012 125
Nr. 128 Hinweise zur Durchführung der Missio-Kampagne zum Sonntag der Weltmission am 28. Oktober 2012 125
Nr. 129 Vergütung für Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten im Vorbereitungsdienst 126

Nr. 130 Bekanntmachung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes – Wahlauf Ruf der Dienstgeberseite . . 126
Nr. 131 Bekanntmachung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes – Wahlauf Ruf der Mitarbeiterseite . . 127
Nr. 132 25. Jahrgedächtnis für den verstorbenen Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner 128
Nr. 133 Suspendierung von Pater Raphael Bahrs 128
Nr. 134 Domwallfahrt des Generalvikariates 128

Personalia

Nr. 135 Personalchronik 128
Nr. 136 Freie Pfarrerstelle 130

Pontifikalhandlungen

Nr. 137 Pontifikalhandlungen der Weihbischöfe 130

Weitere Mitteilungen

Nr. 138 Herbsttreffen der Unio Apostolica 136
Nr. 139 Firmexerzitien 2013 136

Dokumente Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

Nr. 123 Botschaft des Heiligen Vaters zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2012

„Migrationen und Neuevangelisierung“

Liebe Brüder und Schwestern!

Jesus Christus, den einzigen Retter der Welt, zu verkünden, ist »die wesentliche Sendung der Kirche . . ., eine Aufgabe und Sendung, die die umfassenden und tiefgreifenden Veränderungen der augenblicklichen Gesellschaft nur noch dringender machen« (Apostolisches Schreiben *Evangelii nuntiandi*, 14). Heute spüren wir sogar die dringende Notwendigkeit, mit neuer Kraft und in erneuerter Weise die Evangelisierungstätigkeit zu fördern, in einer Welt, in der die Aufhebung von Grenzen und die neuen Prozesse der Globalisierung die Personen und Völker einander noch stärker annähern, sowohl durch die Entwicklung der Kommunikationsmittel als auch durch die Häufigkeit und Leichtigkeit, mit denen einzelnen und Gruppen ein Ortwechsel ermöglicht wird. In dieser neuen Situation müssen wir in jedem von uns die Begeisterung und den Mut, die die ersten christlichen Gemeinden bewegt haben, die Neuheit des Evangeliums furchtlos zu verkünden, neu erwecken, indem wir in unserem Herzen die Worte des hl. Paulus widerhallen lassen: »Wenn ich nämlich das Evangelium verkünde, dann kann ich mich deswegen nicht rühmen; denn ein Zwang liegt auf mir. Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!« (1 Kor 9,16).

Das Thema, das ich in diesem Jahr für den Welttag des Migranten und Flüchtlings gewählt habe – »Migrationen und Neuevangelisierung« – entsteht aus dieser Wirklichkeit heraus. Denn die gegenwärtige Stunde ruft die Kirche auf, eine Neuevangelisierung durchzuführen, auch innerhalb des weiten und komplexen Phänomens der menschlichen Mobilität, und die Missionstätigkeit zu verstärken, sowohl in den Gebieten der Erstverkündigung als auch in den Ländern christlicher Tradition.

Der sel. Johannes Paul II. lädt uns ein, »uns vom Wort [zu] nähren, um im Bemühen um die Evangelisierung »Diener des Wortes zu sein« . . ., [in einer Situation], die im Zusammenhang mit der Globalisierung und der neuen gegenseitigen Verflechtung von Völkern und Kulturen, die sie mit sich bringt, immer vielfältiger und anspruchsvoller wird« (Apostolisches Schreiben *Novo millennio ineunte*, 40). Denn die innerstaatlichen und internationalen Migrationen – auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen oder um vor der Bedrohung durch Verfolgungen, Kriegen, Gewalt, Hunger und Naturkatastrophen zu fliehen – haben zu einer nie dagewesenen Mischung von Personen und Völkern geführt, mit neuen Problematiken nicht nur vom menschlichen, sondern auch vom ethischen, religiösen und geistlichen Gesichtspunkt her. Die gegenwärtigen offensichtlichen Folgen der Säkularisierung, das Aufkommen neuer sektiererischer Bewegungen, eine weitverbreitete Gleichgültigkeit gegenüber dem christlichen Glauben, eine deutliche Tendenz zur Zersplitterung machen es schwer, einen gemeinsamen

Bezugspunkt ins Auge zu fassen, der dazu ermutigt, »eine einzige Menschheitsfamilie« zu bilden, »eine einzige Familie von Brüdern und Schwestern in Gesellschaften, die immer multiethnisch und interkulturell werden, wo auch die Personen unterschiedlicher Religion zum Dialog geführt werden, um zu einem friedlichen und fruchtbaren Zusammenleben zu gelangen, unter Achtung der legitimen Unterschiede«, wie ich im vergangenen Jahr in der Botschaft zu diesem Welttag geschrieben habe. Unsere Zeit ist geprägt von Versuchen, Gott und die Lehre der Kirche aus dem Horizont des Lebens zu entfernen, während Zweifel, Skepsis und Gleichgültigkeit sich breitmachen, die sogar jegliche gesellschaftliche und symbolische Sichtbarkeit des christlichen Glaubens auslöschen möchten.

In diesem Zusammenhang werden die Migranten, die Christus kennengelernt und ihn angenommen haben, nicht selten dahin gebracht, ihn im eigenen Leben als nicht mehr relevant zu betrachten, den Sinn für den Glauben zu verlieren, sich nicht mehr als Teil der Kirche zu verstehen, und oft führen sie ein Leben, das nicht mehr von Christus und von seinem Evangelium geprägt ist. In Völkern aufgewachsen, die vom christlichen Glauben geprägt sind, wandern sie oft in Länder aus, in denen die Christen in der Minderheit sind oder wo die überkommene Glaubenstradition keine persönliche Überzeugung und kein gemeinsames Bekenntnis mehr ist, sondern zu einem kulturellen Faktor reduziert wurde. Hier steht die Kirche vor der Herausforderung, den Migranten zu helfen, am Glauben festzuhalten, selbst wenn der kulturelle Halt fehlt, der in der Heimat vorhanden war, auch durch die Auffindung immer neuer pastoraler Strategien sowie von Methoden und Sprachen für eine stets lebendige Annahme des Wortes Gottes. In einigen Fällen handelt es sich um eine Gelegenheit zu verkünden, dass die Menschheit in Jesus Christus des Geheimnisses Gottes und seines Lebens der Liebe teilhaftig und auf einen Horizont der Hoffnung und des Friedens hin geöffnet wird, auch durch den respektvollen Dialog und das konkrete Zeugnis der Solidarität. In anderen Fällen wiederum gibt es die Möglichkeit, das eingeschlafene christliche Gewissen durch eine erneuerte Verkündigung der Frohbotschaft und ein konsequenteres christliches Leben zu wecken, um die Schönheit der Begegnung mit Christus wiederzuentdecken, der den Christen zur Heiligkeit beruft, wo immer er sich befindet, auch in der Fremde.

Das gegenwärtige Migrationsphänomen ist auch eine von der Vorsehung geschenkte Gelegenheit für die Verkündigung des Evangeliums in der heutigen Welt. Männer und Frauen aus verschiedenen Teilen der Erde, die Jesus Christus noch nicht begegnet sind oder ihn nur bruchstückhaft kennen, bitten in Ländern alter christlicher Tradition um Aufnahme. Ihnen gegenüber müssen angemessene Wege gefunden werden, damit sie Jesus Christus begegnen und kennenlernen und das unschätzbare Geschenk des Heils erfahren können, das für alle Menschen Quelle des »Lebens in Fülle« ist (vgl. *Joh 10,10*). Den Migranten kommt in diesem Zusammenhang eine wertvolle Rolle zu, denn sie können »selbst Verkündiger des Wortes Gottes und Zeugen des auferstandenen Jesus, der Hoffnung der Welt, werden« (Apostolisches Schreiben *Verbum Domini*, 105).

Auf dem anspruchsvollen Weg der Neuevangelisierung kommt im Umfeld der Migranten den Mitarbeitern in der Pastoral – Priestern, Ordensleuten und Laien –, deren Arbeit immer mehr in einem pluralistischen Kontext stattfindet, eine entscheidende Rolle zu: Ich lade sie ein, in Gemeinschaft mit ihren Ortsbischöfen und aus dem Lehramt der Kirche schöpfend Wege des brüderlichen Miteinanders und der respektvollen Verkündigung zu suchen und Gegensätze und Nationalismen

zu überwinden. Die Kirchen der Ursprungsländer, der Durchzugsländer und der Aufnahmeländer der Migrationsströme sollten ihrerseits ihre Zusammenarbeit vertiefen, zum Nutzen der Aufbrechenden ebenso wie der Ankommenden und in jedem Fall derer, die auf ihrem Weg der Begegnung mit dem erbarmenden Antlitz Christi in der Aufnahme des Nächsten bedürfen. Zur Umsetzung einer fruchtbringenden Pastoral der Gemeinschaft kann es nützlich sein, die traditionellen Hilfsstrukturen für Migranten und Flüchtlinge zu erneuern und ihnen Modelle zur Seite zu stellen, die den veränderten Situationen, in denen unterschiedliche Kulturen und Völker miteinander leben und handeln, besser entsprechen.

Die Flüchtlinge, die um Asyl bitten und vor Verfolgung, Gewalt und lebensbedrohlichen Situationen geflohen sind, brauchen unser Verständnis und unsere Aufnahmebereitschaft, die Achtung ihrer Menschenwürde und ihrer Rechte, und sie müssen sich auch ihrer Pflichten bewusst sein. Ihr Leiden ruft die einzelnen Staaten und die internationale Gemeinschaft auf, eine Haltung gegenseitiger Annahme einzunehmen, Ängste zu überwinden und Diskriminierungen zu vermeiden sowie für eine konkrete Umsetzung der Solidarität zu sorgen, auch durch geeignete Aufnahmestrukturen und Umsiedlungspläne. All das beinhaltet auch die gegenseitige Hilfe zwischen den leidgeplagten Regionen und denen, die schon jahrelang zahlreiche Menschen auf der Flucht aufnehmen, sowie die Übernahme größerer gemeinsamer Verantwortung von Seiten der Staaten.

Der Presse und den anderen Kommunikationsmitteln kommt die wichtige Aufgabe zu, korrekt, objektiv und aufrichtig über die Situation derer zu berichten, die gezwungen waren, ihre Heimat und ihre Angehörigen zu verlassen, und beginnen möchten, eine neue Existenz aufzubauen.

Die christlichen Gemeinden sollen den Arbeitsmigranten und ihren Familien besondere Aufmerksamkeit entgegenbringen, durch die Begleitung in Gebet, Solidarität und christlicher Nächstenliebe; durch die Wertschätzung dessen, was der gegenseitigen Bereicherung dient; und durch die Unterstützung neuer politischer, wirtschaftlicher und sozialer Projekte, die die Achtung der Würde jeder menschlichen Person, den Schutz der Familie, den Zugang zu angemessener Unterbringung, zu Arbeit und Hilfeleistungen fördern.

Priester, Ordensmänner und Ordensfrauen, Laien und vor allem junge Männer und Frauen sollen gegenüber den vielen Schwestern und Brüdern, die vor der Gewalt geflohen sind und neuen Lebensstilen und Integrationsschwierigkeiten gegenüberstehen, Einfühlbarkeit zeigen und ihnen Unterstützung anbieten. Die Verkündigung des Heils in Jesus Christus soll Quelle der Erleichterung, der Hoffnung und der »vollkommenen Freude« sein (vgl. *Joh 15,11*).

Abschließend möchte ich an die Situation zahlreicher internationaler Studenten erinnern, die mit Eingliederungsproblemen, bürokratischen Schwierigkeiten und Beschwerden auf der Suche nach Unterkunft und Begegnungsorten konfrontiert sind. Die christlichen Gemeinden sollten besonders einfühlsam sein gegenüber den vielen jungen Männern und Frauen, die aufgrund ihres jugendlichen Alters nicht nur kulturelles Wachstum, sondern darüber hinaus auch Bezugspunkte brauchen, und die in ihrem Herzen ein tiefes Verlangen nach der Wahrheit hegen und den Wunsch haben, Gott zu begegnen. Insbesondere die christlich orientierten Universitäten sollen Orte des Zeugnisses sein, von denen die Neuevangelisierung ausstrahlt. Sie sollten sich ernsthaft darum bemühen, im akademischen Bereich zum sozialen, kulturellen und menschlichen Fortschritt beizutragen und darüber hinaus den Dialog

zwischen den Kulturen zu fördern und dem Beitrag, den die internationalen Studenten leisten können, Wertschätzung entgegenzubringen. Wenn sie echten Zeugen des Evangeliums und Vorbildern christlichen Lebens begegnen, wird es sie anspornen, selbst zu Handlungsträgern der Neuevangelisierung zu werden.

Liebe Freunde, bitten wir um die Fürsprache Marias, »Unsere Liebe Frau vom Weg«, auf dass die freudige Verkündigung des

Heils Jesu Christi Hoffnung bringe in die Herzen derer, die auf den Straßen der Welt unterwegs sind. Allen sichere ich mein Gebet zu und erteile ihnen den Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 21. September 2011

BENEDICTUS PP. XVI

Dokumente der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 124 **Gemeinsames Wort der Kirchen zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2012**

Begegnung – Teilhabe – Integration

Herzlich willkommen – wer immer Du bist.

»Herzlich willkommen – wer immer Du bist.« Dies ist das Motto der Interkulturellen Woche 2012. Wer nach Deutschland einreist – sei es auf der Flucht vor existentiell bedrohlicher politischer, religiöser oder ethnischer Verfolgung, sei es als Arbeitsmigrantin oder Arbeitsmigrant –, soll erfahren, dass eine andere Kultur oder Religion als Ausdruck von Identität und Persönlichkeit akzeptiert wird.

Vor fast 60 Jahren begann die Anwerbung von Arbeitsmigrantinnen und -migranten in Deutschland. Heute sind die Zahlen von Neuzuwanderern im Vergleich zu dieser Zeit gering. Deutschland ist in den letzten Jahren eher zum Auswanderungsland geworden. In manchen der letzten Jahre wanderten mehr Menschen aus als ein. Geht also das Motto der diesjährigen Interkulturellen Woche an der Realität vorbei?

»Herzlich Willkommen – wer immer Du bist.« Diese direkte und vertraute Ansprache will zum Nachdenken anregen. Sie ist eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft. Wie leben wir zusammen? Auf welchen gemeinsamen Wertvorstellungen ruht unser Zusammenleben? Wie treten wir dafür ein? Diese und andere Fragen müssen wir stellen und beantworten. Nur so kann es gelingen, die für eine vielfältige Gesellschaft notwendige Gemeinsamkeit und Offenheit weiterzuentwickeln. Basis und Ausgangspunkt aller Diskussionen sind die Würde jedes und jeder Einzelnen und die daraus abgeleiteten Menschenrechte.

Allzu oft leben Menschen nebeneinander her und nicht miteinander. Nicht nur Menschen mit Migrationshintergrund und Alteingesessene, sondern auch andere Gruppen in der Gesellschaft haben kaum Berührungspunkte. Wir alle sind aufgerufen, immer wieder mit Neugier und Offenheit auf andere Menschen zuzugehen und im Gegenüber zuallererst das Geschöpf Gottes zu erkennen.

Es gilt, auf einander zuzugehen – mit Respekt und Interesse für andere, mit Offenheit gegenüber Fremden und Fremdem. So wird es auf Dauer möglich, Gemeinsamkeiten zu entwickeln: zwischen denen, die schon lange hier leben, und denen, die neu hinzukommen, zwischen denen, die in der Mitte der Gesellschaft stehen, und denen, die an den Rand gedrängt werden und kaum Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe finden. Gelegenheiten dazu gibt es viele: im Kindergarten, in der

Schule, beim Eintritt ins Berufsleben, beim Umzug in eine andere Stadt oder beim Wechsel der Arbeitsstätte.

Im Galaterbrief des Neuen Testaments lesen wir von einer Gemeinde, in der Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder sozialen Stellung in umfassender Gemeinschaft leben. Der Apostel Paulus schreibt: »Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus« (Gal 3,28). Angesichts der alles verändernden Wirklichkeit Gottes sind wir Christinnen und Christen in besonderer Weise aufgerufen, in unseren Gemeinden Beispiel für diese Gemeinschaft zu geben, auch wenn dies im Alltag zuweilen schwerfällt. Darüber hinaus haben wir den biblisch begründeten Auftrag, die Gesellschaft mitzugestalten und dazu beizutragen, dass niemand aufgrund seiner oder ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft auf der Strecke bleibt.

»Herzlich willkommen – wer immer Du bist.« Das ist eine starke Aussage auch gegenüber aktuellen rassistischen und rechtsextremistischen Gedanken. Wer Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe oder Religion ausgrenzt, wer sie diskriminiert oder gar physisch attackiert, der muss nicht nur mit den Reaktionen der staatlichen Gewalt, sondern auch mit dem Widerspruch der Kirchen rechnen. Es reicht jedoch nicht aus, Gewalttaten zu verurteilen. Wir rufen dazu auf, jeder Äußerung von Menschenfeindlichkeit mit Zivilcourage entgegenzutreten. Fremdenhass, Rassismus, Antisemitismus und jede Form des Rechtsextremismus sind mit dem christlichen Glauben unvereinbar.

Die Interkulturelle Woche soll Gelegenheiten bieten, auch die alltäglichen Diskriminierungserfahrungen anzugehen und Migrantinnen und Migranten von ihren Erfahrungen berichten zu lassen. So kann eine Sensibilität wachsen, die das Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft erleichtert. Welche Alltagserfahrungen machen Menschen mit nicht-weißer Hautfarbe? Welche Formen von offenem und verstecktem Rassismus treffen Menschen anderer kultureller Herkunft? Wie können konkrete Schritte aussehen, damit wir uns als eine offene, freie und demokratische Gesellschaft weiterentwickeln? Wir rufen dazu auf, diese Fragen in diesem Jahr besonders zu thematisieren.

»Herzlich willkommen – wer immer Du bist.« In der Debatte um Integration und Einwanderung vernehmen wir allzu oft einen anderen Leitspruch: »Herzlich willkommen – wer immer uns nützt!« Dies wäre eine Engführung, die mit den Grundwerten unserer Gesellschaft und den grundlegenden Einsichten unseres Glaubens nicht in Einklang zu bringen ist. Seit Jahren engagieren sich die Kirchen für eine großzügige Bleiberechtsregelung für langjährig Geduldete, bei der auch Alte,

Schwache, Kranke und Alleinerziehende eine Chance haben. Wir mahnen erneut an, dieses Thema auf die politische Tagesordnung zu setzen und für eine umfassende und vor allem humanitäre Bleiberechtsregelung einzutreten.

Immer deutlicher zeigt sich, dass nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa in einer globalisierten Welt vor der Herausforderung steht, Migration und die Aufnahme von Flüchtlingen zu gestalten. Den Kirchen ist es ein besonderes Anliegen, dass die Menschenrechte von Flüchtlingen gerade an den Außengrenzen Europas geachtet werden. Die großen Staaten im Zentrum Europas dürfen ihre Verantwortung für den Flüchtlingsschutz nicht auf die Randstaaten oder gar auf die Nachbarländer außerhalb der Europäischen Union abwälzen. Es ist unter menschlichen, ethischen und rechtlichen Gesichtspunkten schwer zu ertragen, dass Tausende auf dem Weg nach Europa an den Grenzen gedemütigt, inhaftiert, widerrechtlich zurückgewiesen werden oder gar ihr Leben verlieren.

»Herzlich willkommen – wer immer Du bist.« Die Interkulturelle Woche mit ihren zahlreichen Veranstaltungen ist jedes Jahr ein lebendiges Zeichen dafür, dass wir uns auf einem guten Weg zu einer echten Willkommenskultur befinden. Wir danken allen, die sich vor Ort für die Anliegen der Interkulturellen Woche einsetzen und wünschen ihnen gute Erfahrungen und Gottes Segen für ihr Engagement.

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Präses Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Metropolit Augoustinos, Griechisch-Orthodoxer Metropolit von Deutschland

Nr. 125 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2012

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Am nächsten Sonntag begehen wir den Caritas-Sonntag 2012. Er erinnert uns an die soziale Verantwortung, die wir als Christen im besonderen Maße haben.

Armut macht krank – auf diesen Zusammenhang macht die Caritas in diesem Jahr aufmerksam. Die

Zahlen sprechen für sich. Eine arme Frau lebt im Durchschnitt acht Jahre kürzer als eine Frau aus der oberen Einkommensgruppe. Bei Männern sind es sogar elf Jahre. Schlechte Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Stress durch Existenzsorgen, mangelnde Erholung und ein geringer ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein sind die Hintergründe.

Unser Gesundheitssystem ist gut, es erreicht aber die Ärmsten der Armen oft nicht. Obdachlose Menschen brauchen Straßenambulanzen. Asylbewerber und ihre Familien, von denen viele über mehrere Jahre in unserem Land leben, brauchen einen gleichberechtigten Zugang zum Gesundheitssystem und nicht nur eine medizinische Notversorgung. Dafür setzt sich die Caritas ein.

Das Evangelium ermuntert uns, in der Begegnung mit notleidenden, trauernden und enttäuschten Menschen Jesu Beispiel zu folgen. Das ist nicht immer einfach. Wenn wir uns aber auf den Weg machen, werden auch wir selbst beschenkt. Unser Blick weitet sich und die Erfahrungen lassen uns erkennen, was im Leben wesentlich ist.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe die Arbeit der Caritas. Schon jetzt danken wir Ihnen dafür.

Würzburg, den 25. Juni 2012

Für das Erzbistum Köln

+ Joachim Card. Meisner
Erzbischof von Köln

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 16. September 2012, auch am Vorabend, in allen Gottesdiensten verlesen werden.

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 126 Ordnung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Priester des Erzbistums Köln (Priesterbesoldungs- und -versorgungsordnung – PrBVO)

I. Die Ordnung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Priester des Erzbistums Köln (Priesterbesoldungs- und versorgungsordnung – PrBVO) vom 30.01.2004 (Amtsblatt des Erzbistums Köln 2004 Nr. 82 S. 76 ff.), zuletzt geändert am 12. Mai 2011 (Amtsblatt des Erzbistums Köln 2011 Nr. 98 S. 183), wird wie folgt geändert:

In Anlage 6 Absatz 2 Buchstabe a) zur PrBVO wird der Versorgungszuschlag von „18,40 von Hundert“ auf „18,25 von Hundert“ festgesetzt.

II. Die Änderung tritt rückwirkend ab 01. Januar 2012 in Kraft.

Köln, den 19. Juli 2012

+ Joachim Card. Meisner
Erzbischof von Köln

Bekanntmachungen des Generalvikars

Nr. 127 Interkulturelle Woche 2012

Köln, den 15. August 2012

Auch in diesem Jahr feiern wir die Interkulturelle Woche 2012 in den Städten im Erzbistum Köln, die unter dem Motto „**Herzlich willkommen – wer immer Du bist.**“ steht.

Durch die Wirtschaftskrise in Europa bedingt, hat in diesem Jahr eine neue Migrationswelle aus Südeuropa die Bundesrepublik Deutschland erfasst. So erhöhte sich im ersten Halbjahr 2012 beispielsweise der Anteil der spanischsprachigen Katholiken in Köln um 1.000 Personen; auch der Zuzug aus Osteuropa nimmt wieder zu, wobei hierbei Katholiken aus Polen und Rumänien besonders zu erwähnen sind.

In diesem Jahr bietet die Internationale Katholische Seelsorge in der Stadt Köln (Termine siehe www.iksebk.de) ein umfangreiches Programm, in dem sich die einzelnen Gemeinden in ihren Räumlichkeiten mit gezielten Vorträgen oder Beiträgen vorstellen, die allen Katholiken in Köln zu empfehlen sind.

Papst Benedikt XVI hat einmal gesagt: „Meine Sprache ist deutsch, und die Sprache ist die Weise, in der der Geist lebt und wirksam wird. Der Christ wird in der Taufe neu geboren, in ein neues Volk aus allen Völkern hinein, in ein Volk, das alle Völker und Kulturen umfasst und in dem er nun wirklich ganz zu Hause ist, ohne seine natürliche Herkunft zu verlieren.“

Nehmen Sie in diesem Sinne die Angebote der fremdsprachigen Gemeinden wahr und fühlen Sie sich auch dort zu Hause getreu dem Motto: „**Herzlich willkommen – wer immer Du bist.**“

Nr. 128 Hinweise zur Durchführung der Missio-Kampagne zum Sonntag der Weltmission am 28. Oktober 2012

Köln, den 09. August 2012

„**Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade**“ (Ps. 119, 105)

In diesem Jahr stellt missio im Rahmen seiner Aktion zum Sonntag der Weltmission das Wirken der Katholischen Kirche in Papua-Neuguinea vor. Den meisten Christen in den Gemeinden in Deutschland werden Papua-Neuguinea, seine Kultur und seine Menschen sehr fremd sein. Am „anderen Ende der Welt“, südlich des Äquators und nördlich von Australien, liegt Papua-Neuguinea, nach Grönland die zweitgrößte Insel der Welt. Der Osten der Insel ist seit 1975 Teil des unabhängigen Staates Papua-Neuguinea, der Westteil der Insel „Westpapua“ (Irian Jaya) gehört seit 1963 zu Indonesien. Während das Innere der Insel vom Hochland geprägt ist, zeichnen sich die Küstenregionen durch ein tropisches Klima aus. Besiedelt wurde Papua-Neuguinea ursprünglich auf dem Landweg von Australien aus. Zuerst betraten die Maristen Papua-Neuguinea im Jahr 1845. Es folgten die Missionaries of Sacred Heart (MSC) und die Steyler Missionare.

Mehr als 800 lebendige Sprachen lassen sich in Papua-Neuguinea nachweisen. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 6,5 Millionen Menschen, ein Drittel der Bevölkerung lebt davon im Hochland.

Prägend für die gegenwärtige Situation des Landes sind das Leben in traditionellen Sozialformen einerseits und ein parallel dazu verlaufender rasanter Modernisierungsprozess andererseits.

Die Katholische Kirche hat über 1,5 Millionen Mitglieder. Das entspricht etwa 27 % der Gesamtbevölkerung. Sie ist damit die größte Kirche im Land, gefolgt von den Lutheranern (19 %), den Methodisten (11 %) und den Siebenten-Tags-Adventisten (10 %).

Ein besonderes Anliegen der Pastoral in Papua-Neuguinea ist es, zu einer „Globalisierung mit menschlichem Antlitz“ beizutragen und den Menschen Wegweisung aus der Frohen Botschaft des Evangeliums zu geben. Neben den Bereichen Gesundheit und Schule engagiert sich die Kirche auf dem Gebiet der Gewaltprävention, der Friedens- und Versöhnungsarbeit und der Gendergerechtigkeit und leistet durch ihre umfangreiche Bildungsarbeit einen qualifizierten Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Menschen.

Prägend sind die von missio in mehreren Diözesen des Landes geförderten Projekte, die durch den Aufbau von kleinen christlichen Gemeinschaften die Pastoral im Nahbereich stärken. Diese Gemeinschaften entwickeln sich zu lebendigen Biotopen des Glaubens und schenken der Kirche, insbesondere in ländlichen Gegenden, in denen die Katholiken nur gelegentlich von einem Priester besucht werden können, eine missionarische Präsenz.

Missio lädt ein, im kommenden Monat der Weltmission den Blick auf das Engagement der Christinnen und Christen in Papua-Neuguinea zu lenken. Die am Sonntag der Weltmission gesammelten Spenden und Kollekten sind für die ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Ozeanien bestimmt.

Nachfolgend werden einige der wichtigsten Angebote und Materialien zum diesjährigen Sonntag der Weltmission vorgestellt:

Leitfaden

Mit allen Hinweisen, die für die Vorbereitung des Monats der Weltmission benötigt werden. Neben einer Reportage über das Leben auf einer Missionsstation berichtet die deutsche Steyler Missionsschwester Anna Damas über ihre Arbeit als „Brückenbauerin“ zwischen Papua-Neuguinea und Europa.

Plakat

Die Szene auf dem Plakat zeigt Schwester Cecilia Sopo in einem kleinen Dorf mitten im Dschungel nah an der Grenze zu Westpapua in der Diözese Daru-Kiunga. Das Gebiet der Diözese ist mehr als dreimal so groß wie Belgien. Dichter Regenwald, Sumpfbgebiete, Flüsse und fehlende Straßen machen es schwer, die umliegenden Dörfer zu erreichen. Seit drei Jahren arbeitet Schwester Cecilia zusammen mit dem Pfarrer und zwei weiteren pastoralen Mitarbeitern in der Missionsstation und in den 16 umliegenden Dörfern. Zusammen mit ihrer Mitschwester besuchte sie zu Fuß regelmäßig die Dörfer der Missionsstation. Tagelange Märsche durch den Dschungel und Flusssdurchquerungen sind dabei keine Seltenheit.

Mit dem Engagement aller Katholiken in der Diözese konnte in den letzten Jahren ein gemeinsamer Pastoralplan erarbeitet werden – an dessen Gestaltung auch die entlegensten Gemeinden der Diözese teilhaben konnten. Das hat in der „Dschungel-Diözese“ ein starkes Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen. Der Pastoralplan entstand unter der Leitung des Bischofs der

Diözese Daru-Kiunga, Gilles Côté, der im Monat Oktober in verschiedenen Diözesen zu Gast sein wird.

Liturgische Hilfen

Hier befinden sich Predigtanregungen sowie eine ausgearbeitete Gemeindemesse und Wortgottesdienstfeier, sowie spirituelle Impulse und Gebete aus Papua-Neuguinea.

Jugendaktion

Im Mittelpunkt der Jugendaktion stehen die Jugendlichen aus Papua-Neuguinea. Auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt stehen sie vor besonderen Herausforderungen. Wenn ein Land „aus der Steinzeit“ in die Moderne „katapultiert“ wird, entstehen auf der einen Seite mehr Möglichkeiten für die jungen Menschen, auf der anderen Seite aber auch tiefgreifende Konflikte.

Wie diese Zerreißprobe „zwischen Moderne und Tradition“ das alltägliche Leben bestimmt, wie es überhaupt dazu kam und zwischen welchen gegensätzlichen Ansprüchen die Jugendlichen hin und her gerissen sind, deckt das Plakat mit Hilfe vieler spannender Methoden auf.

Das Plakat dient aber nicht nur der Gedankenanstregung, sondern soll gezielt zur Selbstgestaltung genutzt werden. Um dabei eine Identifizierung zu gewährleisten, gibt es eine Jungen- und eine Mädchen-Version, die sich ausschließlich in der Gestaltung des Titelbildes unterscheidet.

Um weitere Eindrücke aus Papua-Neuguinea zu bekommen, gibt es darüber hinaus auf der Rückseite des Plakats weitere Methoden für die Gruppenstunde und den Unterricht zum Spielen, Basteln und Beten.

Frauengebetskette

Zur Vorbereitung der Feier zum Sonntag der Weltmission wird zum Mitbeten und Mitfeiern einer Frauenliturgie eingeladen.

missio-Kerze

Mit dem Monat der Weltmission beginnt am 11. Oktober das von Papst Benedikt XVI. ausgerufene Jahr des Glaubens. Dazu und passend zum Motiv des Lichts aus dem biblischen Leitwort des Sonntags der Weltmission lädt missio dazu ein, die neugestaltete missio-Kerze ab dem Monat der Weltmission bis zum Ende des Jahres des Glaubens am 24. November 2013 bei Gottesdiensten einzusetzen.

Impuls-Karte

Die Impuls-Karte mit dem Psalm-Wort und einem Gebet zum Sonntag der Weltmission kann zur Auslage in der Kirche kostenfrei – auch in größeren Mengen – bei missio bezogen werden.

Die missio-Kollekte findet in allen Gottesdiensten zum Sonntag der Weltmission, dem 28. Oktober 2012 sowie in den Vorabendmessen statt. Einschließlich der Spenden, die noch nachträglich für den Sonntag der Weltmission eingehen, erfolgt eine Abrechnung mit dem Generalvikariat.

Der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat beschlossen, dass die Weiterleitung von Kollektenerträgen, die für die kirchlichen Hilfswerke bestimmt sind, jeweils spätestens nach drei Monaten abgeschlossen sein soll. Die kirchlichen Hilfswerke sind auf eine pünktliche Zuweisung dieser Erträge aus rechtlichen und finanziellen Gründen angewiesen, und missio dankt für diese Unterstützung. (Für den Fall, dass Zuwendungsbescheinigungen ausgestellt werden sollen: missio, Internationales Kath. Missionswerk e.V., Goethestraße 43, 52064 Aachen ist wegen Förderung gemeinnütziger und

kirchlicher Zwecke nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Aachen-Innenstadt, Steuernummer 20175902/3488 vom 7.10.2011 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit!)

Die bundesweite Eröffnung des Monats der Weltmission findet vom 27. – 30. September 2012 in Hamburg statt. Die zentrale Abschlussveranstaltung findet in der Diözese Passau statt.

Weitere Informationen, unter anderem Kurzfilme zum Engagement der Katholischen Kirche in Papua-Neuguinea, sind auf der missio-Homepage: www.missio-hilft.de zu finden.

Weitere Informationen zum Monat der Weltmission sind erhältlich bei:

missio, Internationales Kath. Missionswerk e.V.
Goethestr. 43
52064 Aachen
Tel.: 0241-7507-00
Fax: 0241-7507-336

Missio dankt allen verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarrgemeinden für ihre engagierte Unterstützung.

Nr. 129 Vergütung für Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten im Vorbereitungsdienst

Köln, den 31.07.2012

Die Regelung zur Vergütung von Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten im Vorbereitungsdienst vom 27. August 2010 (veröffentlicht im Amtsblatt des Erzbistums Köln vom 1. Oktober 2010 Nr. 198 S. 221) wird aufgehoben.

Die v. g. Regelung tritt mit Ablauf des 31. Juli 2012 außer Kraft.

Anstelle dessen gelten ab 1. August 2012 die Regelungen nach Nr. 11 a der Anlage 20 KAVO (Kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung für die (Erz-)Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn in der jeweils geltenden Fassung.

Nr. 130 Bekanntmachung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes – Wahlaufuf der Dienstgeberseite

Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Regionalkommissionen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes 2012 – Wahlaufuf¹

Die Amtszeit der Arbeitsrechtlichen Kommission endet am 31. Dezember 2012. Die Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Regionalkommissionen der Arbeitsrechtlichen Kommission wird unter der Leitung des Vorbereitungsausschusses für die Dienstgeberseite durchgeführt.

In jeder (Erz-)Diözese und dem Offizialatsbezirk Oldenburg wird jeweils ein Mitglied in die jeweilige Regionalkommission der Arbeitsrechtlichen Kommission gewählt; in den (Erz-)Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart jeweils zwei Mitglieder. Dazu findet in jeder (Erz-)Diözese und im Offizialatsbezirk Oldenburg eine eigene Wahlhandlung statt, die von einem eigens zu bildenden Wahlvorstand durchgeführt wird. Dieser

besteht aus drei Mitgliedern und konstituiert sich bis spätestens 30. Juni 2012.

Der Wahlvorstand erstellt eine Liste der Rechtsträger, die mit ihren Einrichtungen Mitglied im jeweiligen Diözesan-Caritasverband oder im Landes-Caritasverband für Oldenburg sind und die in den Geltungsbereich der Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) fallen (§ 2 Abs. 1 AT AVR). Nur die in der Liste aufgeführten Rechtsträger nehmen an der Wahl teil. An diese Rechtsträger versendet der Wahlvorstand bis spätestens sechs Wochen nach seiner Konstituierung Wahlbenachrichtigungen und Erläuterungen zur Wahl. Rechtsträger, die keine Wahlbenachrichtigung bis spätestens Ende August 2012 erhalten haben, können gegen die Nichteintragung in der Aufstellung innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen bis einschließlich 14. September 2012 Einspruch beim Wahlvorstand einlegen.

Gleichzeitig mit der Wahlbenachrichtigung werden die Rechtsträger aufgefordert, dem Wahlvorstand bis zu einer von diesem zu bestimmenden Frist Wahlvorschläge für die Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in der jeweiligen Regionalkommission zu unterbreiten. Aus den so vorgeschlagenen Kandidaten wird der/die Vertreter(in) der Dienstgeber in der Regionalkommission der Arbeitsrechtlichen Kommission in einer Wahlversammlung gewählt. In die Wahlversammlungen der (Erz-)Diözesen und des Offizialatsbezirks Oldenburg können die wahlberechtigten Rechtsträger jeweils eine(n) Vertreter(in) entsenden.

Die Wahlversammlung hat in jeder (Erz-)Diözese und im Offizialatsbezirk Oldenburg spätestens bis zum 31. Oktober 2012 zusammenzutreten. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Wahlhandlungen durchgeführt sein.

Der Vorbereitungsausschuss für die Dienstgeberseite wird die Wahlunterlagen erarbeiten und die Wahlvorstände bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen.

Die Entsendung der übrigen Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Regionalkommissionen durch die Diözesan-Caritasverbände und den Landes-Caritasverband für Oldenburg erfolgt in zeitlichem Zusammenhang mit dieser Wahl.²

Die Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Bundeskommission und in den Leitungsausschuss erfolgt erst in weiteren Schritten.³

Freiburg im Breisgau, Mai 2012

Vorbereitungsausschuss für die Dienstgeberseite

Nr. 131 Bekanntmachung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes – Wahlaufruf der Mitarbeiterseite

Wahl der Vertreter(innen) der Mitarbeiter(innen) in die Regionalkommissionen und die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes 2012 – Wahlaufruf¹

Die Amtszeit der Arbeitsrechtlichen Kommission endet am 31. Dezember 2012. Die Vertreter(innen) der Mitarbeiter(innen) in die Regionalkommissionen werden in jedem, im Gebiet der jeweiligen Regionalkommission liegenden (Erz-)Bistum sowie im Offizialatsbezirk Oldenburg jeweils zwei Mitglieder, in den (Erz-)Bistümern Freiburg und Rottenburg-Stuttgart jeweils drei Mitglieder, für einen Zeitraum von vier Jahren (Amtsperiode) gewählt. Für die Mitarbeiterseite der Bundeskommission wird in jedem (Erz-)Bistum sowie im Offizialatsbezirk Oldenburg jeweils ein Mitglied für den Zeitraum von vier Jahren (Amtsperiode) gewählt. Das Mitglied der Bundeskommission ist zugleich eines der Mitglieder einer Regionalkommission. Dazu findet in jeder (Erz-)Diözese und im Offizialatsbezirk Oldenburg eine eigene Wahlhandlung statt, die von einem eigens zu bildenden Wahlvorstand durchgeführt wird. Der Wahlvorstand wird von den Mitarbeitervertretungen eines jeden Diözesan-Caritasverbandes und des Landes-Caritasverbandes Oldenburg oder der diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen, soweit deren Zuständigkeit im jeweiligen Bistum durch bischöfliche Regelung festgelegt ist, gebildet. Er besteht aus drei Mitgliedern und konstituiert sich bis spätestens zum 30. Juni 2012.

Der Wahlvorstand erstellt eine Liste der Mitarbeitervertretungen in Einrichtungen, die auf dem Gebiet des (Erz-)Bistums liegen und die unter den Geltungsbereich der Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) fallen (§ 2 Abs. 1 AT AVR).

Dazu gehören auch die Mitarbeitervertretungen von Kirchengemeinden/-stiftungen, wenn in ihren Bereich eine Tageseinrichtung für Kinder fällt, deren Mitarbeiter(innen) unter den Geltungsbereich der AVR fallen. Nur die in der Liste aufgeführten Mitarbeitervertretungen nehmen an der Wahl teil.

An diese Mitarbeitervertretungen versendet der Wahlvorstand bis spätestens sechs Wochen nach seiner Konstituierung Wahlbenachrichtigungen und Erläuterungen zur Wahl. Mitarbeitervertretungen, die keine Wahlbenachrichtigung bis spätestens Ende August 2012 erhalten haben, können gegen die Nichteintragung in der Aufstellung innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen, bis einschließlich 14. September 2012, Einspruch beim Wahlvorstand einlegen.

Gleichzeitig mit der Wahlbenachrichtigung fordert der Wahlvorstand die Mitarbeitervertretungen auf, innerhalb einer festgelegten Frist schriftliche Wahlvorschläge, jeweils für die Wahl des Vertreters/der Vertreterin der Mitarbeiter(innen) in den jeweiligen Regionalkommissionen und der Bundeskommission, abzugeben.

Die Wahlversammlung hat in jeder (Erz-)Diözese und in der Zentrale des DCV spätestens bis zum 31. Oktober 2012 zusammenzutreten. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Wahlhandlungen durchgeführt sein.

Der Vorbereitungsausschuss für die Mitarbeiterseite wird die Wahlunterlagen erarbeiten und die Wahlvorstände bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen.

Die Wahl der sieben Vertreter(innen) des Leitungsausschusses der Mitarbeiterseite erfolgt durch die Mitglieder der Mitarbei-

¹ Wahlaufruf gemäß § 2 Abs. 3 der Wahlordnung der Dienstgeberseite gemäß § 5 Abs. 5 der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes neu (AK-O neu)

² vgl. § 9 der Wahlordnung der Dienstgeberseite gemäß § 5 Abs. 2 AK-O neu

³ vgl. § 4 Abs. 7 der Wahlordnung der Dienstgeberseite gemäß § 5 Abs. 6 AK-O und § 2 Abs. 7, § 5 Abs. 3 und 4, § 5a Abs. 3-5 AK-O neu

terseite der Arbeitsrechtlichen Kommission in einem weiteren Schritt.²

Freiburg im Breisgau, Mai 2012

Vorbereitungsausschuss für die Mitarbeiterseite

¹ Wahlauftrag gemäß § 2 Abs. 3 der Wahlordnung der Mitarbeiterseite gemäß § 4 der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes (AK-O)

² vgl. § 5a Abs. 2 und 4 der AK-O neu

Nr. 132 25. Jahrgedächtnis für den verstorbenen Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner

Köln, den 02. August 2012

Anlässlich des 25. Jahrgedächtnisses für den am 16. Oktober 1987 verstorbenen Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner, findet am

Sonntag, 21. Oktober 2012, um 10.00 Uhr

im Kölner Dom ein Pontifikalamt statt. Priester und Gläubige sind herzlich eingeladen, unseres verstorbenen Oberhirten im Gebet zu gedenken und am Jahrgedächtnis teilzunehmen.

In allen Kirchen der Erzdiözese möge am 16. Oktober 2012 oder in der Woche vorher durch besondere Gebete des verstor-

benen Erzbischofs dankbar gedacht und wenn möglich, ein Jahrgedächtnis gefeiert werden.

Nr. 133 Suspendierung von Pater Raphael Bahrs

Köln, den 15. August 2012

Es wird darauf hingewiesen, dass der ehemalige Abt der Benediktinerabtei in Siegburg, Pater Raphael Bahrs, seit dem 22. März 2012 von der Ausübung aller priesterlichen Dienste und Handlungen suspendiert ist. Mit Verlust seines Amtes als Abt des Klosters ist auch die Firmvollmacht erloschen und das Privileg, die Pontifikalien zu gebrauchen, ist ausdrücklich entzogen worden. Keinesfalls kann Pater Raphael Bahrs zu irgendwelchen Amtshandlungen eingeladen und gebeten werden. Von ihm gesetzte Akte der Leitungsgewalt sind gemäß can. 1333 § 2 CIC ungültig.

Nr. 134 Domwallfahrt des Generalvikariates

Köln, den 06. August 2012

Am Freitag, 28. September 2012, sind die Mitarbeitenden des Generalvikariates, des Offizialates und der angeschlossenen Dienststellen zur Teilnahme an der Domwallfahrt eingeladen. Daher ist an diesem Tag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr mit eingeschränkter Erreichbarkeit der Dienststellen zu rechnen.

Personalia

Nr. 135 Personalchronik

KLERIKER

Vom Herrn Erzbischof wurde zum Stadt- bzw. Kreisdechant ernannt am:

01.08. *Monsignore Robert Kleine* mit Wirkung vom 1. September 2012 für die Dauer von sechs Jahren zum Stadtdechanten des Stadtdekanates Köln.

Vom Herrn Erzbischof wurde ernannt am:

10.07. *Herr Pfarrer Dr. Ronald Paul Klein* mit Wirkung vom 15. August 2012 zum Pfarrvikar an der Pfarrei St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung in Bonn im Dekanat Bonn-Nord.

19.07. *Pater Dr. Ludger Antonius Müller SVD* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen sowie dem Nationaldirektor für Ausländerseelsorge – zum kommissarischen Leiter der Mission cum cura animarum der spanischsprachigen Katholiken in Düsseldorf im Erzbistum Köln.

23.07. *Herr Pfarrer Andreas Haermeyer* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – mit Wirkung vom 15. August 2012 zum Schulseelsorger am Erzbischöflichen Clara-Fey-Gymnasium in Bonn-Bad Godesberg.

25.07. *Herr Kaplan Tobias Hopmann* zum Domvikar an der Hohen Domkirche zu Köln sowie ab 1. September

2012 zum Schulseelsorger an der Liebfrauenschule in Köln-Lindenthal und an der Kölner Domsingschule.

26.07. *Herr Kaplan Charles Moukala* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – und – im Einvernehmen mit seinem Heimatbischof – zum Präses der Kollpingsfamilie in Lintorf im Dekanat Ratingen.

30.07. *Herr Pfarrer Josef Embgenbroich* weiterhin bis zum 31. August 2014 zum Subsidiar an der Pfarrei St. Severin in Köln im Dekanat Köln-Mitte.

30.07. *Herr Kaplan Andrzej Dominik Kucinski* mit Wirkung vom 15. August 2012 zum Studienpräfekten am Erzbischöflichen Missionarischen Priesterseminar Redemptoris Mater in Bonn.

30.07. *Herr Diakon Herbert Schoennagel* weiterhin bis zum 31. August 2013 – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum Diakon im Subsidiardienst an der Pfarrei St. Aldegundis in Leverkusen im Dekanat Leverkusen.

30.07. *Herr Pfarrer Wilhelm Vollmer* weiterhin bis zum 31. August 2013 zum Subsidiar an den Pfarreien St. Suitbertus in Solingen, St. Josef in Solingen-Krahenhöhe, St. Mariä Empfängnis in Solingen-Höhscheid und St. Martinus in Solingen-Burg im Seelsorgebereich Solingen-Süd des Dekanates Solingen.

31.07. *Herr Pfarrer Heinz Büsching* weiterhin bis zum 31. August 2013 zum Subsidiar an den Pfarreien St. Peter in Windeck-Herchen, St. Joseph in Win-

- deck-Rosbach, St. Laurentius in Windeck-Dattenfeld und St. Mariä Heimsuchung in Windeck-Leuscheid im Seelsorgebereich Windeck des Dekanates Eitorf/Hennef.
- 31.07. *Herr Diakon Rolf Wollschläger* weiterhin zum Geistlichen Beirat für den SKM Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V.
- 01.08. *Herr Pfarrer Ralf Hirsch* zum Pfarrer an der Pfarrei St. Stephanus in Leverkusen-Bürrig im Dekanat Leverkusen.
- 01.08. *Herr Pfarrer Markus Bosbach* mit Wirkung vom 15. September 2012 zum Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat, zum Rector ecclesiae der Kirche St. Mariä Himmelfahrt, zum Diözesanmännerseelsorger und Diözesanfrauen-seelsorger im Erzbistum Köln sowie zum Diözesanpräses des Katholischen Männerwerkes im Erzbistum Köln GKM – Gemeinschaft Katholischer Männer.
- 01.08. *Herr Kaplan Pater Robert Jerald Rego SMM* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – mit Wirkung vom 1. August 2012 zum Pfarrer an der Pfarrei St. Mariä Heimsuchung in Marienheide im Dekanat Gummersbach/Waldbröl.
- 02.08. *Pater Heinz-Walter Hammes SJ* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – mit Wirkung vom 1. September 2012 zum Krankenhauseelsorger am St.-Katharinen-Hospital in Frechen.
- 02.08. *Herr Pfarrer Gregor Ottersbach* mit Wirkung vom 1. September 2012 zum Pfarrvikar an den Pfarreien St. Aldegundis in Kaarst-Büttgen, Sieben Schmerzen Mariens in Kaarst-Holzbüttgen, St. Martinus in Kaarst und St. Antonius in Kaarst-Vorst im Seelsorgebereich Kaarst/Büttgen des Dekanates Neuss/Kaarst.
- 03.08. *Pater Devis Thomas Don Wadin SVD* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – und – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – zum Präses der Kolpingsfamilie in Sankt Augustin im Dekanat Siegburg/Sankt Augustin.
- 03.08. *Pater Damian Hungs OT* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – mit Wirkung vom 1. September 2012 zum Pfarrverweser an der Pfarrei St. Martin in Rheinbach im Dekanat Meckenheim/Rheinbach.
- 03.08. *Herr Kreisdechant Martin Kürten* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – für die Dauer von sechs Jahren zum Kreisdekanatspräses der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) im Kreisdekanat Altenkirchen.
- 06.08. *Herr Pfarrer Heinrich Hoesen* weiterhin bis zum 30. Juni 2013 zum Subsidiar an der Pfarrei St. Laurentius in Bergisch Gladbach im Dekanat Bergisch Gladbach.
- 07.08. *Herr Pfarrer Dawit Zeramarlam* mit Wirkung vom 1. August 2012 im Einvernehmen mit seinem Heimatbischof sowie dem Nationaldirektor für Ausländerseelsorge zum Leiter der Eritreischen Seelsorge im Erzbistum Köln.
- 13.08. *Herr Kaplan Hi-Zun Shin* mit Wirkung vom 15. August 2012 zum Kaplan an der Pfarrei St. Matthäus in Düsseldorf-Garath/Hellerhof im Dekanat Düsseldorf-Benrath.
- 15.08. *Herr Dechant Thomas Rhein* zum Pfarrer an den Pfarreien St. Josef in Köln-Porz, St. Laurentius in Köln-Porz-Ensen, St. Clemens in Köln-Porz-Langel und St. Mariä Geburt in Köln-Porz-Zündorf.
- 15.08. *Herr Pater Clemens Schliermann SDB* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – zum Pfarrvikar an den Pfarreien St. Gallus in Bonn-Küdinghoven, Heilig Kreuz in Bonn-Limperich und St. Cäcilia in Bonn-Oberkassel im Seelsorgebereich „Bonn – Zwischen Rhein und Ennert“ des Dekanates Bonn-Beuel.
- Der Herr Erzbischof hat am:**
- 30.04. *Herrn Diakon Peter Platz* als Diakon im Subsidiardienst an den Pfarreien St. Gabriel in Dormagen-Delrath, St. Joseph in Dormagen-Delhoven, St. Odilia in Dormagen-Gohr, St. Pankratius in Dormagen-Nievenheim, St. Agatha in Dormagen-Straberg und St. Aloysius in Dormagen-Stürzelberg im Seelsorgebereich Dormagen-Nord des Dekanates Grevenbroich/Dormagen entpflichtet.
- 11.07. *Herrn Kaplan Raimundo Nonato Mendes de Freitas* mit Ablauf des 31. Juli 2012 – im Einvernehmen mit seinem Heimatbischof und dem Nationaldirektor für die Ausländerseelsorge – als Kaplan der Katholisch Portugiesischen Mission in Köln im Erzbistum Köln entpflichtet.
- 25.07. *Herrn Dechant Wilhelm Hösen* mit Ablauf des 31. August 2012 als Rektoratspfarrer und Pfarrer an den Pfarreien St. Johannes Baptist in Erftstadt-Ahrem, St. Remigius in Erftstadt-Dirmerzheim, St. Kunibert in Erftstadt-Gymnich und St. Kilian in Erftstadt-Lechenich im Seelsorgebereich Rotbach/Erfttaue entpflichtet und in den Ruhestand versetzt.
- 01.08. *Pater Basilius Welscher OSB* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – mit Ablauf des 31. August 2012 von seinen Aufgaben als Kaplan an den Pfarreien St. Servatius in Köln-Ostheim, Zu den Hl. Engeln in Köln-Ostheim, Zum Göttlichen Erlöser in Köln-Rath, St. Cornelius in Köln-Rath-Heumar und St. Adelheid in Köln-Brück im Seelsorgebereich „Am Heumarer Dreieck“ des Dekanates Köln-Deutz entpflichtet.
- 02.08. *Pater Klaus Jochum SJ* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – mit Ablauf des 31. August 2012 von seinen Aufgaben als Krankenhauseelsorger am St.-Katharinen-Hospital in Frechen entpflichtet.
- 06.08. *Monsignore Winfried Pilz* mit Ablauf des 31. Juli 2012 von der Übernahme der deutschsprachigen Seelsorge in Prag, die er im Auftrag des Auslandssekretariates der Deutschen Bischofskonferenz übernommen hat, entpflichtet.
- 09.08. *Pater Georg Demming SDB* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – mit Ablauf des 14. August 2012 von seiner Tätigkeit als Pfarrvikar an den Pfarreien St. Gallus in Bonn-Küdinghoven, Heilig Kreuz RP in Bonn-Limperich und St. Cäcilia in Bonn-Oberkassel im Seelsorgebereich Bonn – Zwischen Rhein und Ennert des Dekanates Bonn-Beuel entpflichtet.
- Zum Vorsitzenden der Verbandsvertretung eines Kirchengemeindeverbandes wurde ernannt am:**
- 15.08. Herr Dechant Thomas Rhein zum Vorsitzenden des Kirchengemeindeverbandes „Porzer Rheinkirchen“.
- Es starb im Herrn am:**
- 16.07. Pfarrer i. R. Gregor Noronha, 86 Jahre.
- 18.07. Prälat August Gordz, 84 Jahre.
- 18.07. Pfarrer i. R. Johann-Christoph Goethe, 85 Jahre.
- 20.07. Pfarrer i. R. Heribert Müller, 71 Jahre.

Es wurde entpflichtet am:

25.07. Schwester Elisabeth Schönfisch SMCB – im Einvernehmen mit ihrer Ordensoberin – mit Ablauf des 31. Juli 2012 als Ordensschwester in der Kath. Krankenhausseelsorge im Stadtdekanat Wuppertal.

Nr. 136 Freie Pfarrerstelle

Im Seelsorgebereich Much im Dekanat Neunkirchen ist die Stelle des leitenden Pfarrers ab 01. November 2012 vakant und soll wieder neu besetzt werden.

Interessenten wenden sich an Msgr. Kerkhoff, Hauptabteilung Seelsorge-Personal, Tel.: 0221/1642-1512

Pontifikalhandlungen

Nr. 137 Pontifikalhandlungen der Weihbischöfe

- Im Auftrag unseres Herrn Kardinal und Erzbischofs nahm Herr Weihbischof Manfred Melzer folgende Pontifikalhandlungen vor:

**Firmung im Kreisdekanat Rhein-Kreis Neuss
Firmung im Dekanat Grevenbroich/Dormagen**

10.01.2012

Firmung im Seelsorgebereich Dormagen-Nord
Firmung in der Klosterkirche St. Andreas, Dormagen (Knechtsteden)

aus St. Agatha, Dormagen (Straberg)	9 Firmlinge
aus St. Aloysius, Dormagen (Stürzelberg)	11 Firmlinge
aus St. Gabriel, Dormagen (Delrath)	8 Firmlinge
aus St. Josef, Dormagen (Delhoven)	12 Firmlinge
aus St. Odilia, Dormagen (Gohr)	10 Firmlinge
aus St. Pankratius, Dormagen (Nievenheim)	40 Firmlinge
aus Pfarrei St. Michael, Dormagen	1 Firmling
aus St. Andreas, Neuss (Norf), SB Neusser Süden	1 Firmling
	<u>zusammen 92 Firmlinge</u>

11.01.2012

Firmung in der Pfarrei St. Michael, Dormagen
Firmung in St. Michael, Dormagen

	93 Firmlinge
davon	8 Erwachsene

12.01.2012

Firmung im Seelsorgebereich Rommerskirchen-Gilbach

Firmung in St. Peter, Rommerskirchen	19 Firmlinge
aus St. Peter, Rommerskirchen	19 Firmlinge
aus St. Martin, Rommerskirchen (Nettesheim)	20 Firmlinge
aus St. Stephanus, Rommerskirchen (Hoeningen)	11 Firmlinge
aus St. Brictius, Rommerskirchen (Oekoven)	2 Firmlinge
aus St. Antonius, Rommerskirchen (Evinghoven)	4 Firmlinge
aus Pfarrei St. Michael, Dormagen	1 Firmling
	<u>zusammen 57 Firmlinge</u>
davon	3 Erwachsene

13.01.2012

Firmung im Seelsorgebereich Grevenbroich-Elsbach/Erft

Firmung in St. Stephanus, Grevenbroich (Elsen)	
aus St. Mariä Geburt, Grevenbroich (Noithausen)	5 Firmlinge
aus St. Georg, Grevenbroich (Neu-Elfgen)	7 Firmlinge
aus St. Stephanus, Grevenbroich (Elsen)	16 Firmlinge

aus St. Peter und Paul, Grevenbroich	10 Firmlinge
aus St. Mariä Himmelfahrt, Grevenbroich (Gustorf)	27 Firmlinge
aus St. Martin, Grevenbroich (Frimmersdorf), SB Grevenbroich-Vollrather Höhe	2 Firmlinge
	<u>zusammen 67 Firmlinge</u>
	davon 5 Erwachsene
insgesamt im Dekanat	309 Firmlinge

Firmung im Dekanat Neuss/Kaarst

19.01.2012

Firmung in der Pfarrei St. Mauritius und Hl. Geist, Meerbusch (Büderich)
Firmung in St. Mauritius, Meerbusch (Büderich)

56 Firmlinge

25.01.2012

Firmung im Seelsorgebereich Neusser Süden
Firmung in St. Paulus, Neuss (Weckhoven)

aus St. Paulus, Neuss (Weckhoven)	18 Firmlinge
aus St. Peter, Neuss (Hoisten)	20 Firmlinge
aus St. Andreas, Neuss (Norf)	27 Firmlinge
aus St. Peter, Neuss (Rosellen)	53 Firmlinge
	<u>zusammen 118 Firmlinge</u>

26.01.2012

Firmung im Seelsorgebereich Neuss-Nord
Firmung in Christ König, Neuss

aus St. Josef, Neuss (Weißenberg)	18 Firmlinge
aus Christ König, Neuss	14 Firmlinge
aus St. Thomas Morus, Neuss (Vogelsang)	11 Firmlinge
aus Heilig Geist, Neuss (Weißenberg)	3 Firmlinge
aus St. Marien, Neuss, SB Neuss-Mitte	5 Firmlinge
aus St. Martinus, Kaarst, SB Kaarst/Büttgen	2 Firmlinge
aus St. Antonius, Düsseldorf (Ober- und Niederkassel), SB Linksrheinisches Düsseldorf, Dek. Düsseldorf-Mitte/Heerd)	1 Firmling
	<u>zusammen 54 Firmlinge</u>
	davon 2 Erwachsene
insgesamt im Dekanat	228 Firmlinge

Firmung im Kreisdekanat Rhein-Erft-Kreis

Firmung im Dekanat Wesseling

15.01.2012

Firmung in Schmerzhafte Mutter, Wesseling (Berzdorf)
aus St. Andreas, Wesseling (Keldenich)

11 Firmlinge

aus St. Germanus, Wesseling	9 Firmlinge
aus Schmerzhafte Mutter, Wesseling (Berzdorf)	8 Firmlinge
aus St. Thomas Apostel, Wesseling (Urfeld)	<u>9 Firmlinge</u>
zusammen	37 Firmlinge

22.01.2012

Firmung in St. Joseph, Wesseling	
aus St. Andreas, Wesseling (Keldenich)	17 Firmlinge
aus St. Germanus, Wesseling	12 Firmlinge
aus Schmerzhafte Mutter, Wesseling (Berzdorf)	3 Firmlinge
aus St. Thomas Apostel, Wesseling (Urfeld)	<u>4 Firmlinge</u>
zusammen	36 Firmlinge

insgesamt im Dekanat 73 Firmlinge

Firmung im Dekanat Erftstadt

16.01.2012

Firmung im Seelsorgebereich Rotbach/Erfttau	
Firmung in St. Kunibert, Erftstadt (Gymnich)	
aus St. Kilian, Erftstadt (Lechenich/ Herrig)	26 Firmlinge
aus St. Johannes Baptist, Erftstadt (Ahrem)	2 Firmlinge
aus St. Remigius, Erftstadt (Dirmerzheim)	8 Firmlinge
aus St. Kunibert, Erftstadt (Gymnich)	<u>23 Firmlinge</u>
zusammen	59 Firmlinge

03.05.2012

Firmung im Seelsorgebereich Erftstadt-Ville	
Firmung in St. Barbara, Erftstadt (Liblar)	
aus St. Alban, Erftstadt (Liblar)	6 Firmlinge
aus St. Barbara, Erftstadt (Liblar)	14 Firmlinge
aus St. Michael, Erftstadt (Blessem)	3 Firmlinge
aus St. Joseph, Erftstadt (Köttingen)	1 Firmling
aus St. Lambertus, Erftstadt (Bliesheim)	<u>5 Firmlinge</u>
zusammen	29 Firmlinge

05.5.2012

Firmung im Seelsorgebereich Erftstadt-Ville	
Firmung in St. Barbara, Erftstadt (Liblar)	
aus St. Alban, Erftstadt (Liblar)	7 Firmlinge
aus St. Barbara, Erftstadt (Liblar)	32 Firmlinge
aus St. Lambertus, Erftstadt (Bliesheim)	16 Firmlinge
aus St. Michael, Erftstadt (Blessem)	4 Firmlinge
aus St. Joseph, Erftstadt (Köttingen)	3 Firmlinge
aus St. Martinus, Erftstadt (Kierdorf)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	63 Firmlinge

insgesamt im Dekanat 251 Firmlinge

Firmung im Dekanat Bedburg/Bergheim

10.06.2012

Firmung im Seelsorgebereich Bergheim-Süd	
Firmung in Hl. Kreuz, Bergheim (Ichendorf)	
aus St. Laurentius, Bergheim (Quadrath)	29 Firmlinge
aus Hl. Kreuz, Bergheim (Ichendorf)	18 Firmlinge
aus St. Michael, Bergheim (Ahe)	7 Firmlinge
aus Christ-König, Kerpen (Horrem), SB Horrem/Sindorf, Dek. Kerpen	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	56 Firmlinge

Firmung im Dekanat Pulheim

23.06.2012

Firmung im Seelsorgebereich Am Stommelerbusch	
Firmung in St. Martinus, Pulheim (Stommeln)	
aus St. Martinus, Pulheim (Stommeln)	33 Firmlinge
aus St. Hubertus, Pulheim (Sinnerdorf)	25 Firmlinge
aus St. Bruno, Pulheim (Stommelerbusch)	3 Firmlinge
aus St. Sebastianus, Frechen (Königsdorf), SB u. Dek. Frechen	1 Firmling
aus St. Simeon, Bergheim (Fliesteden) SB Bergheim-Ost, Dek. Bedburg/Bergheim	1 Firmling
zusammen	63 Firmlinge

24.06.2012

Firmung in der Pfarrei St. Cosmas und Damianus, Pulheim	
aus St. Cosmas und Damianus, Pulheim	76 Firmlinge
aus St. Martinus, Pulheim (Stommeln), SB Am Stommelerbusch	1 Firmling
aus St. Simeon, Bergheim (Fliesteden), SB Bergheim-Ost, Dekanat Bedburg/ Bergheim	<u>1 Firmling</u>
zusammen	78 Firmlinge

30.06.2012

Firmung im Seelsorgebereich Brauweiler/Geyen/Sinthern	
Firmung in St. Nikolaus, Pulheim (Brauweiler)	
aus St. Nikolaus, Pulheim (Brauweiler)	31 Firmlinge
aus St. Cornelius, Pulheim (Geyen)	8 Firmlinge
aus St. Martinus, Pulheim (Sinthern)	7 Firmlinge
aus St. Martinus, Pulheim (Stommeln), SB Am Stommelerbusch	1 Firmling
aus Pfarrei St. Cosmas und Damianus, Pulheim	1 Firmling
aus St. Sebastianus, Frechen (Königsdorf), SB und Dekanat Frechen	4 Firmlinge
aus St. Jakobus, Köln (Widdersdorf), SB Lövenich/Weiden/Widdersdorf, Dek. Köln-Lindenthal	3 Firmlinge
aus St. Mariä Geburt, Elsdorf (SB Elsdorf, Dek. Bedburg/Bergheim)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	56 Firmlinge
davon	3 Erwachsene

insgesamt im Dekanat 197 Firmlinge

Firmung im Stadtdekanat Köln

Firmung im Dekanat Köln-Nippes

21.01.2012

Firmung in der Pfarrei St. Dionysius, Köln (Longerich/Lindweiler)	
Firmung in der Kirche St. Bernhard, Köln (Longerich)	
aus St. Dionysius, Köln (Longerich/ Lindweiler)	29 Firmlinge
aus der Pfarrei St. Engelbert u. St. Bonifatius, Köln (Riehl),	1 Firmling
aus St. Quirin und Salvator, Köln (Mauenheim/Weidenpesch), SB Mauenheim/Niehl/Weidenpesch	1 Firmling
aus St. Pankratius, Köln (Worringen), Dekanat Köln-Worringen	2 Firmlinge
aus Pfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus, Köln (Bickendorf), Dek. Köln- Ehrenfeld	<u>1 Firmling</u>
zusammen	34 Firmlinge

26.02.2012

Firmung in der Pfarrei St. Engelbert und St. Bonifatius, Köln (Riehl)
Firmung in St. Engelbert, Köln (Riehl) 36 Firmlinge
davon 2 Erwachsene

24.03.2012

Firmung im Seelsorgebereich Mauenheim /Niehl/ Weidenpesch
Firmung in der Kirche St. Clemens, Köln (Niehl)
aus St. Katharina und St. Clemens, Köln (Niehl) 29 Firmlinge
aus St. Quirinus und Salvator, Köln (Mauenheim/Weidenpesch) 12 Firmlinge
aus Heilig Kreuz, Köln (Weidenpesch) 12 Firmlinge
aus St. Marien, Köln (Nippes), SB Nippes/ Bilderstöckchen 1 Firmling
aus St. Franziskus, Köln (Bilderstöckchen), SB Nippes/Bilderstöckchen 1 Firmling
aus Pfarrei St. Engelbert und St. Bonifatius, Köln (Riehl) 2 Firmlinge
aus Pfarrei St. Dionysius, Köln (Longerich/ Lindweiler) 1 Firmling
aus Pfarrei St. Pankratius, Köln (Junkersdorf), Dek. Köln-Lindenthal 2 Firmlinge
zusammen 60 Firmlinge

08.06.2012

Firmung im Seelsorgebereich Nippes/Bilderstöckchen
Firmung in St. Franziskus, Köln (Bilderstöckchen)
aus St. Franziskus, Köln (Bilderstöckchen) 24 Firmlinge
aus St. Marien, Köln (Nippes) 3 Firmlinge
aus der Kath. Span. Mission 3 Firmlinge
aus St. Quirinus und Salvator, Köln (Mauenheim/Weidenp.) SB Mauenheim/Niehl/Weidenpesch 2 Firmlinge
aus St. Peter, Köln (Ehrenfeld), SB Ehrenfeld, Dekanat Köln-Ehrenfeld 2 Firmlinge
aus Pfarrei St. Pankratius, Köln (Worringen), Dekanat Köln-Worringen 1 Firmling
aus Pfarrei St. Clemens und Mauritius, Köln, Dekanat Köln-Mülheim 1 Firmling
aus St. Gereon, Köln (Merheim) SB Brück/Merheim, Dekanat Köln-Dünnwald 1 Firmling
zusammen 37 Firmlinge
insgesamt im Dekanat 167 Firmlinge

Firmung im Dekanat Köln-Worringen

31.05.2012

Firmung in der Pfarrei Seliger Papst Johannes XXIII., Köln
Firmung in Sel. Papst Johannes XXIII., Köln (Chorweiler) 34 Firmlinge

Firmung im Dekanat Köln-Mülheim

17.06.2012

Firmung in der Pfarrei St. Hubertus und Mariä Geburt, Köln
Firmung in St. Bruder Klaus, Köln (Mülheim) 43 Firmlinge
davon 6 Erwachsene

Firmung im Dekanat Köln-Rodenkirchen

22.06.2012

Firmung in der Pfarrei St. Joseph und Remigius, Köln
Firmung in St. Remigius, Köln (Sürth) 70 Firmlinge
davon 1 Erwachsener

Firmung im Stadtdekanat Düsseldorf

Firmung im Dekanat Düsseldorf-Benrath

14.03.2012

Firmung im Seelsorgebereich Benrath/Urdenbach
Firmung in St. Cäcilia, Düsseldorf (Benrath)
aus St. Cäcilia, Düsseldorf (Benrath) 22 Firmlinge
aus Herz Jesu, Düsseldorf (Urdenbach) 22 Firmlinge
aus Pfarrei St. Matthäus, Düsseldorf (Garath/Hellenhof) 6 Firmlinge
aus Pfarrei St. Antonius und Elisabeth, Düsseldorf (Hassels) 2 Firmlinge
aus Pfarrei St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt, Erkrath (Dek. Hilden) 1 Firmling
zusammen 53 Firmlinge

Firmung im Dekanat Düsseldorf-Mitte/Heerd

22.03.2012

Firmung im Seelsorgebereich Derendorf/Pempelfort
Firmung in Heilige Dreifaltigkeit, Düsseldorf (Derendorf)
aus St. Adolphus, Düsseldorf (Pempelfort) 5 Firmlinge
aus Hl. Geist, Düsseldorf (Pempelfort) 2 Firmlinge
aus Herz Jesu, Düsseldorf (Derendorf) 4 Firmlinge
aus St. Lukas, Düsseldorf 1 Firmling
aus St. Rochus, Düsseldorf 7 Firmlinge
aus Hl. Dreifaltigkeit, Düsseldorf (Derendorf) 7 Firmlinge
aus polnischer Gemeinde 3 Firmlinge
aus frankophoner Gemeinde 1 Firmling
aus spanisch sprechender Gemeinde 1 Firmlinge
aus ghanaische Gemeinde 1 Firmling
aus anglophoner Gemeinde 8 Firmlinge
zusammen 40 Firmlinge
davon 4 Erwachsene

Firmung und Visitation im Stadtdekanat Köln

Firmung im Dekanat Köln-Lindenthal

10.03.2012

Firmung im Seelsorgebereich Sülz-Klettenberg
Firmung in St. Nikolaus, Köln (Sülz)
aus St. Bruno, Düsseldorf (Klettenberg) 25 Firmlinge
aus St. Nikolaus und Karl Borromäus, Köln (Sülz) 29 Firmlinge
zusammen 54 Firmlinge
davon 1 Erwachsener

17.03.2012

Firmung im Seelsorgebereich Lövenich/Weiden/Widdersdorf
Firmung in Heilig Geist, Köln (Weiden)
aus St. Marien, Köln (Weiden) 30 Firmlinge
aus St. Severin, Köln (Lövenich) 27 Firmlinge
aus St. Jakobus, Köln (Widdersdorf) 32 Firmlinge
zusammen 89 Firmlinge

15.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Stephan, Köln (Lindenthal)	
Firmung in der Kirche St. Albertus Magnus, Köln (Lindenthal-Kriel)	
aus Pfarrei St. Stephan, Köln (Lindenthal)	65 Firmlinge
aus St. Severin, Köln (Lövenich), SB Lövenich/Weiden/Widdersdorf	2 Firmlinge
aus SB Mauenheim/Niehl/Weidenpesch, Dekanat Köln-Nippes	1 Firmling
zusammen	68 Firmlinge
davon	3 Erwachsene

21.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Pankratius, Köln (Junkersdorf)	
Firmung in der Kirche St. Joseph, Köln (Braunsfeld)	
	115 Firmlinge
davon	1 Erwachsener
insgesamt im Dekanat	326 Firmlinge

Firmung und Visitation im Dekanat Köln-Dünnwald

16.05.2012

Firmung in der Pfarrei Heilige Familie, Köln (Höhenhaus)	
Firmung in der Kirche St. Joseph, Köln (Dünnwald)	
	43 Firmlinge

20.05.2012

Firmung im Seelsorgebereich Brück/Merheim	
Firmung in St. Hubertus, Köln (Brück)	
aus St. Hubertus, Köln (Brück)	42 Firmlinge
aus St. Gereon, Köln (Merheim)	29 Firmlinge
aus der Pfarrei St. Theodor und St. Elisabeth, Köln (Vingst)	4 Firmlinge
aus St. Engelbert und St. Marien, Köln (Humboldt/Gremberg), SB Köln-Kalk/ Humboldt/Gremberg	1 Firmling
aus St. Servatius, Köln (Ostheim)	1 Firmling
aus St. Adelheid, Köln (Neubrück)	2 Firmlinge
aus Zum Göttlichen Erlöser, Köln (Rath), alle 3 SB Am Heumarer Dreieck, Dekanat Köln-Deutz	1 Firmling
zusammen	80 Firmlinge
davon	5 Erwachsene

02.06.2012

Firmung im Seelsorgebereich Dellbrück/Holweide	
Firmung in St. Joseph, Köln (Dellbrück)	
aus St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno, Köln (Holweide)	29 Firmlinge
aus St. Josef und St. Norbert, Köln (Dellbrück)	36 Firmlinge
aus Pfarrei Hl. Familie, Köln (Höhenhaus)	1 Firmling
aus Pfarrei St. Hubertus und Mariä Geburt, Köln, Dekanat Köln-Mülheim	1 Firmling
zusammen	67 Firmlinge
insgesamt im Dekanat	190 Firmlinge

Firmung im Stadtdekanat Leverkusen

29.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Remigius, Leverkusen (Opladen)	
Firmung in St. Remigius, Leverkusen (Opladen)	
aus St. Remigius, Leverkusen (Opladen)	29 Firmlinge

aus Pfarrei St. Stephanus, Leverkusen	8 Firmlinge
aus Pfarrei St. Maurinus und Marien, Leverkusen	1 Firmling
aus Pfarrei St. Aldegundis, Leverkusen	1 Firmling
aus Pfarrei St. Josef und Martin, Langenfeld, Dek. Langenfeld/ Monheim	1 Firmling
aus St. Mauritius, Köln, SB Zwischen Zülpicher Platz und Griechenmarkt, Dek. Köln-Mitte	1 Firmling
zusammen	41 Firmlinge
davon	1 Erwachsener

26.06.2012

Firmung im Seelsorgebereich Leverkusen Südost	
Firmung in St. Andreas, Leverkusen (Schlebusch)	
aus St. Andreas, Leverkusen (Schlebusch)	16 Firmlinge
aus St. Matthias, Leverkusen (Fettehenne)	4 Firmlinge
aus St. Thomas Morus, Leverkusen (Schlebusch)	5 Firmlinge
aus St. Albertus Magnus, Leverkusen (Schlebusch)	17 Firmlinge
aus St. Joseph, Leverkusen (Manfort)	11 Firmlinge
aus St. Johannes der Täufer, Leverkusen (Alkenrath)	7 Firmlinge
aus Pfarrei St. Stephanus, Leverkusen	1 Firmling
aus Pfarrei St. Clemens und Mauritius, Köln, Dek. Köln-Mülheim	2 Firmlinge
zusammen	63 Firmlinge
davon	1 Erwachsener
insgesamt im Dekanat	104 Firmlinge

Firmung im Stadtdekanat Wuppertal

29.06.2012

Firmung im Seelsorgebereich Barmen-Wupperbogen Ost	
Firmung in St. Raphael, Wuppertal (Langerfeld)	
aus St. Raphael, Wuppertal (Langerfeld)	24 Firmlinge
aus St. Elisabeth u. St. Petrus, Wuppertal (Barmen)	8 Firmlinge
aus St. Maria Magdalena, Wuppertal (Beyenburg)	2 Firmlinge
aus St. Marien, Wuppertal (Barmen)	1 Firmling
aus St. Konrad, Wuppertal (Hatzfeld)	1 Firmling
aus St. Johann Baptist, Wuppertal (Barmen), alle 3 SB Barmen-Nordost	1 Firmling
zusammen	37 Firmlinge

04.05.2012

Erteilung der Institutio an einen Kandidaten der Monastischen Gemeinschaft der Brüder von Jerusalem in der Kirche Groß St. Martin in Köln

03.06.2012

Erteilung der Diakonenweihe an 9 Kandidaten des Erzbischöflichen Priesterseminars Köln in St. Clemens, Solingen
 Franziskus von Boeselager,
 Tommaso Bonifaci,
 Ricardo Fogues Sotorres,
 Niccolo Galetti,
 Sebastian Lambertz,
 Michele Lionetti,
 Hector Miranda Uribe,
 Matthias Peus,
 Thorben Pollmann

- Im Auftrag unseres Herrn Kardinal und Erzbischofs nahm Herr Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp folgende Pontifikalhandlungen vor:

Firmung im Kreisdekanat Mettmann
Firmung im Dekanat Hilden

29.03.2012

Firmung im Seelsorgebereich Haan/Gruiten
Firmung in St. Chrysanthus und Daria, Haan
aus St. Chrysanthus und Daria, Haan 32 Firmlinge
aus St. Nikolaus, Gruiten 6 Firmlinge
zusammen 38 Firmlinge

30.03.2012

Firmung in der Pfarrei St. Franziskus v. Assisi, Erkrath/Hochdahl
Firmung in Heilig Geist, Erkrath (Sandheide) 45 Firmlinge

Firmung im Kreisdekanat Mettmann
Firmung im Dekanat Langenfeld/Monheim

17.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Gereon und Dionysius, Monheim am Rhein
Firmung in St. Gereon, Monheim am Rhein
aus St. Gereon, Monheim 39 Firmlinge
aus St. Josef und Martin, Langenfeld (Immigrath) 1 Firmling
aus St. Stephanus, Leverkusen (Hitdorf) 1 Firmling
aus St. Michael, Leverkusen (Opladen) 1 Firmling
zusammen 42 Firmlinge
davon 3 Erwachsene

18.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Josef und Martin, Langenfeld/Immigrath
Firmung in St. Martin, Langenfeld (Richrath) 52 Firmlinge

19.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Gereon und Dionysius, Monheim am Rhein
Firmung in St. Dionysius, Monheim (Baumberg)
aus St. Dionysius, Monheim (Baumberg) 34 Firmlinge
aus St. Josef und Martin, Langenfeld (Immigrath) 1 Firmling
zusammen 35 Firmlinge
davon 2 Erwachsene

Firmung im Kreisdekanat Mettmann
Firmung im Dekanat Mettmann

20.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Lambertus, Mettmann
Firmung in St. Thomas Morus, Mettmann (West) 93 Firmlinge

Firmung im Kreisdekanat Mettmann
Firmung im Dekanat Langenfeld/Monheim

21.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Josef und Martin, Langenfeld (Immigrath)
Firmung in St. Josef, Langenfeld (Immigrath) 29 Firmlinge

Firmung im Kreisdekanat Mettmann
Firmung im Dekanat Mettmann

24.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Michael und Paulus, Velbert
Firmung in St. Marien, Velbert 75 Firmlinge
davon 2 Erwachsene

Firmung im Kreisdekanat Mettmann
Firmung im Dekanat Hilden

27.04.2012

Firmung in der Pfarrei St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt, Erkrath
Firmung in St. Mariä Himmelfahrt, Düsseldorf (Unterbach) 44 Firmlinge
davon 1 Erwachsener

Firmung im Kreisdekanat Mettmann
Firmung im Dekanat Ratingen

02.05.2012

Firmung in der Pfarrei St. Peter und Paul, Ratingen
Firmung in St. Peter und Paul, Ratingen 47 Firmlinge
davon 2 Erwachsene

03.05.2012

Firmung in der Pfarrei Heilig Geist, Ratingen
Firmung in St. Marien, Ratingen (Tiefenbroich) 45 Firmlinge
davon 1 Erwachsener

04.05.2012

Firmung in der Pfarrei St. Peter und Laurentius, Essen (Kettwig)
Firmung in St. Joseph, (Kettwig vor der Brücke) 64 Firmlinge

07.05.2012

Institutio im Collegium Albertinum

Folgende Herren wurden mit dem Lektoren und Akolythen- dienst beauftragt:

Name u. Geburtsdatum	Wohnort	Geburtsort
Fischer, Markus geb. 27.07.1988	Düsseldorf	Düsseldorf
Höfer, Markus geb. 09.05.1979	Langenfeld	Langenfeld
Kutter, Johannes geb. 12.11.1991	Remscheid	Remscheid

aus St. Marien, Wuppertal (Barmen)	5 Firmlinge
aus St. Johann Baptist, Wuppertal (Barmen)	1 Firmling
aus St. Josef, Wuppertal (Ronsdorf)	2 Firmlinge
aus St. Laurentius, Wuppertal (Elberfeld)	1 Erwachsener
zusammen	84 Firmlinge

29.06.2012

Firmung in der Pfarrei Herz Jesu, Wuppertal
Firmung in Herz Jesu, Wuppertal 38 Firmlinge
davon 1 Erwachsener

Weitere Mitteilungen

Nr. 138 Herbsttreffen der Unio Apostolica

Das Herbsttreffen der Mitglieder der Unio Apostolica im Erzbistum Köln findet am Mittwoch, dem 26. September 2012 um 15 Uhr im Erzbischöflichen Priesterseminar in Köln, Kardinal-Frings-Str. 12 statt.

Wir beginnen mit dem Gebet der Non. Wie immer sind interessierte Priester und Diakone herzlich eingeladen, an unseren Treffen teilzunehmen.

Um Anmeldung wird gebeten bei: Diakon Winfried Niesen, Diözesanleiter, Tel.: 0221/663671.

Nr. 139 Firmexerzitionen 2013

Die Pilotprojekte der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass mehrtägige Kompaktveranstaltungen im Rahmen der Firmvorbereitung („Firmexerzitionen“) wertvolle Erfahrungen und Impulse ermöglichen, sowohl für die Jugendlichen, wie auch für die Firmbegleiter selbst. Als „Kirche im Kleinen“ zusammenzuleben, bietet gute Voraussetzungen für einen lebendigen katechetischen Prozess, in dem es weniger um Wissensvermittlung als um die geistliche Vertiefung der gemeinsamen Erfahrungen im Glauben geht.

Die Abteilung Jugendseelsorge fördert die Durchführung der Firmexerzitionen in besonderer Weise:

- durch die Mitwirkung bei der Konzeption und ggf. bei der Durchführung durch die Referent/-innen für Jugendliturgie und -katechese der Katholischen Jugendfachstellen
- durch die finanzielle Förderung der Maßnahme aus Mitteln des kirchlichen Jugendplanes
- durch die Vermittlung von vorreservierten Plätzen in der Jugendbildungsstätte **Haus Sonnenberg** (Alternative aufgrund des Umbaus von Haus Altenberg!), die Sie von uns übernehmen und vertraglich mit Haus Sonnenberg nach Ihrem Kostenrahmen abklären können.

Im Jahr 2013 stehen für Ihre Firmgruppe (bis zu einer Größe von 30 Personen) folgende Zeitfenster zur Verfügung:

25. bis 29. März 2013 (Karwoche)

17. bis 21. Mai 2013 (Pfingsten)

29. Mai bis 01. Juni 2013 (Fronleichnam)

30. Oktober bis 03. November 2013 (Herbstferien)

Wir helfen Ihnen gerne weiter, kontaktieren Sie uns.

Information und Buchung

Abteilung Jugendseelsorge im Erzbistum Köln

Marianne Bauer, Lydia Lenze

fon 0221 1642 1940

Weitere Infos unter www.firmung.feiern.de